

Gäbe es niemanden, der
unzufrieden wäre mit dem,
was er hat, würde die Welt
niemals besser werden.

Florence Nightingale (1820 - 1910)

Die Situation der Pflege Demografie

AK Pflege UB Bremen
Lukas Ohrnberger

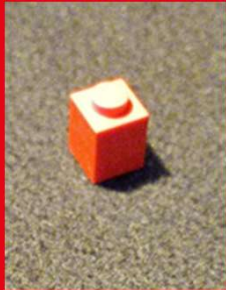
Ziel der heutigen
Veranstaltung:

Die Situation der Pflege
darstellen aus dem Blick der
Pflege!

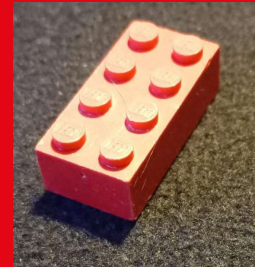
Demografie

Maßeinheiten 1

SPD Soziale
Politik für
Dich.

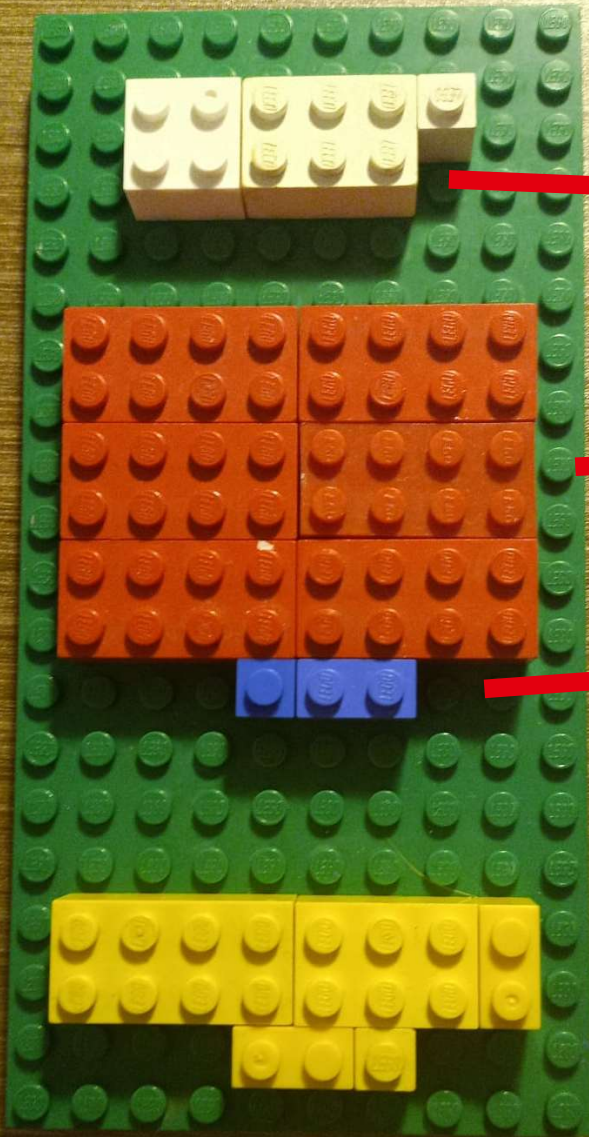


Eine Million
Menschen



Acht Million
Menschen

1975



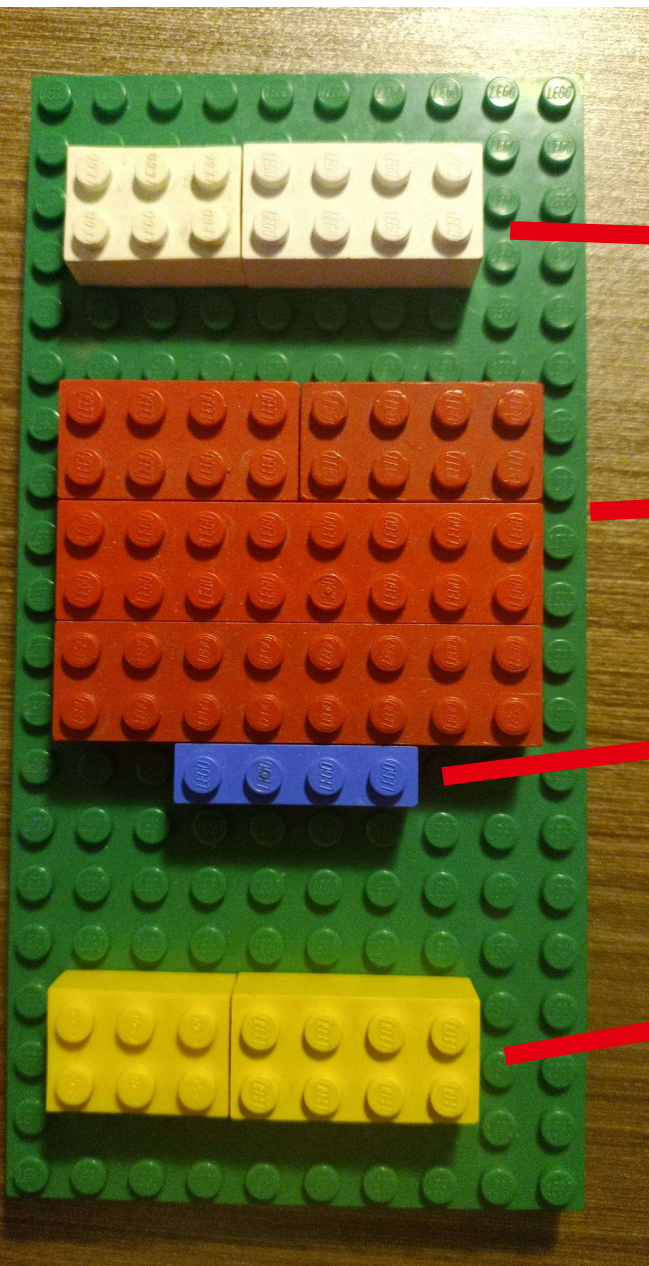
Personen über 66
Jahre

Personen über 17 bis
65 Jahre

Personen über 17 in
Ausbildung oder
Studium

Personen bis 16 Jahre

2000



Personen über 66
Jahre

Personen über 17 bis
65 Jahre

Personen über 17 in
Ausbildung oder
Studium

Personen bis 16 Jahre

2025

Personen über 66
Jahre

Personen über 17 bis
65 Jahre

Personen über 17 in
Ausbildung oder
Studium

Personen bis 16 Jahre

2025

Personen über 66
Jahre

Personen über 17 bis
65 Jahre

Personen über 17 in
Ausbildung oder
Studium

Personen bis 16 Jahre

IN ZAHLEN:

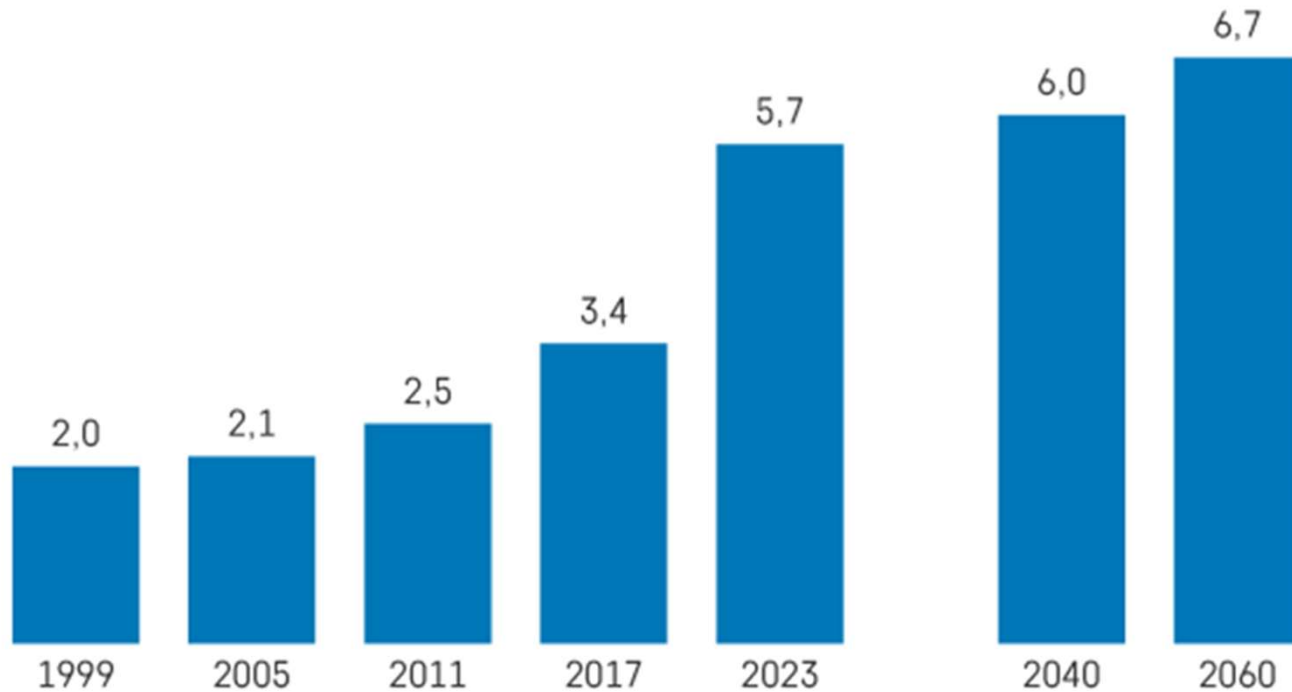
Jahr	Region	unter 16 Jahre	17–65 Jahre	über 66 Jahre	in Ausbildung/ Studium	Langzeit- arbeitslose	Gesamt- bevölkerung
1975	Westdeutsc hland	14,5	40,0	8,5	~2,2	~0,3	~63,0
	Ostdeutschl and	4,5	11,5	2,5	~0,7	~0,1	~18,5
	Gesamt	19,0	51,5	11,0	~2,9	~0,4	~81,5
2000	Gesamt	14,0	52,0	14,0	~3,5	~1,0	~80,0
2025	Gesamt	12,5	50,0	18,5	~4,0	~1,0	~81,0
2050	Gesamt	11,0	45,0	24,0	~3,8	~0,9	~80,0

WARUM SIND DIESE ZAHLEN WICHTIG?

- Mit dem Alter kommen mehr Krankheiten
- Die Wahrscheinlichkeit, Pflegebedürftig zu werden, steigt mit dem Alter an.
- Mehr neue Pflege(fach)kräfte zu bekommen wird aufgrund der Demografie schwierig, da einfach weniger junge Menschen auf den Arbeitsmarkt strömen.

Pflegebedürftige

Pflegebedürftige Personen (in Millionen), 1999–2060



2040/2060: Pflegevorausberechnung, Variante 2

Daten: Statistisches Bundesamt

Grafik: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2025); Bildlizenz: CC BY-ND 4.0

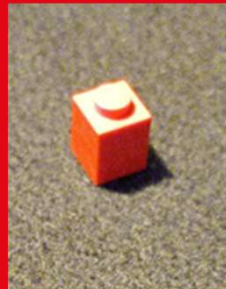


Diese Hochrechnung ist sehr optimistisch aber eine offiziell Prognose!

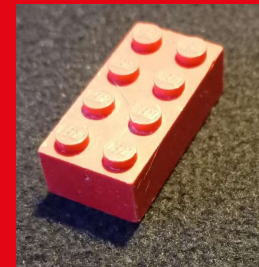
Demografie & Pflege

Maßeinheiten 2

SPD Soziale
Politik für
Dich.



10.000
Personen



80.000
Personen

ZAHLEN DATEN FAKEN ZUR PFLEGE

Wer glaubt, dass zum Thema „Pflegekräfte“ eine gute Datenlage vorhanden ist....

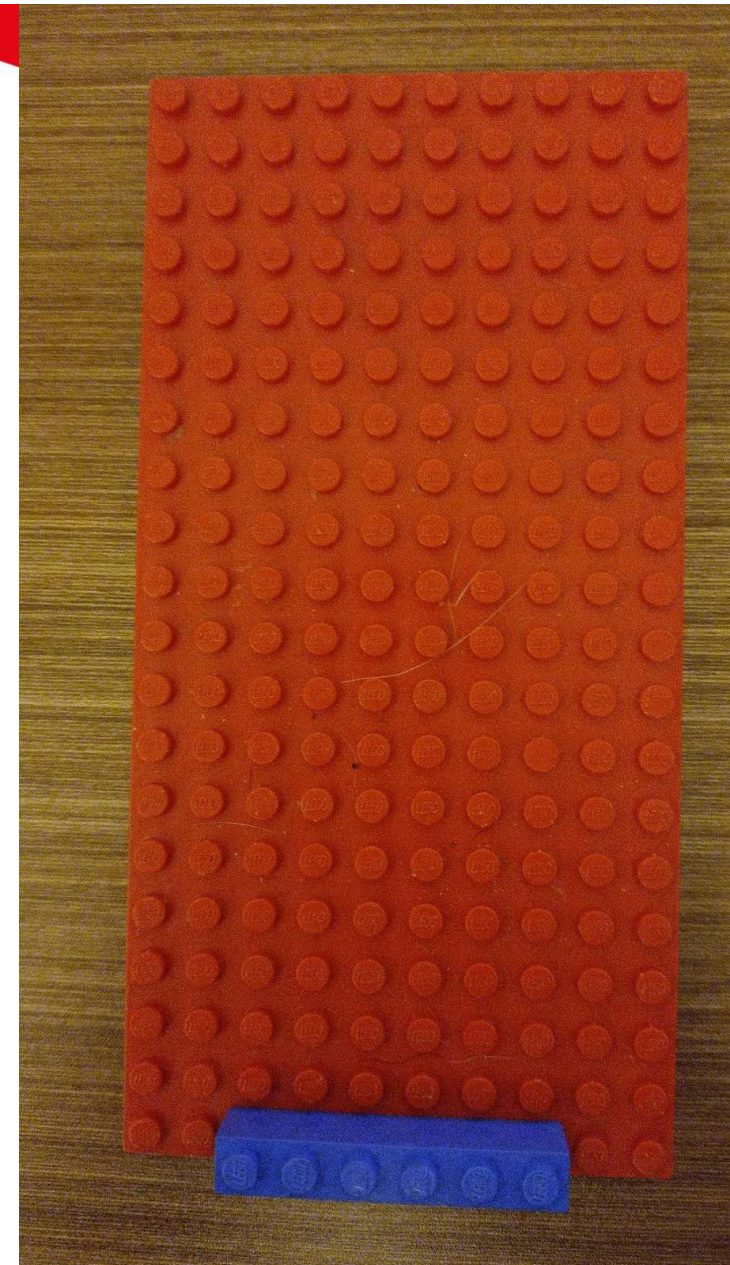
Es gibt kein zentrales Register für Pflegefachkräfte! (Ausnahme RLP)

Alle Daten sind ungenau und eher Hochrechnungen – Schätzungen basierend auf dem Statistischen Bundesamt oder den Landesämter oder

AUSBILDUNG

- Derzeit starten jedes Jahr ca. 60.000 Auszubildende in die Generalistische Pflegeausbildung

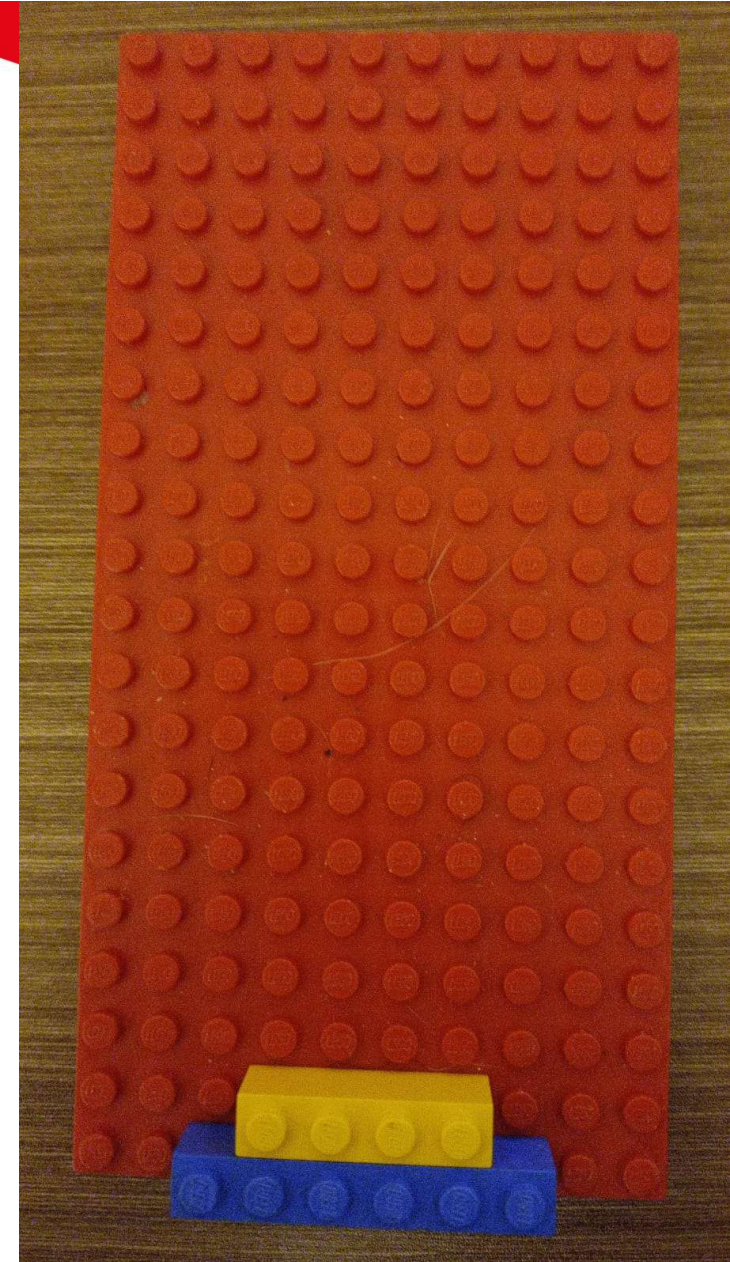
Ort, 21.02.2026



AUSBILDUNG

- Ca. 40 bis 44 Tausend beenden diese jedes Jahr.

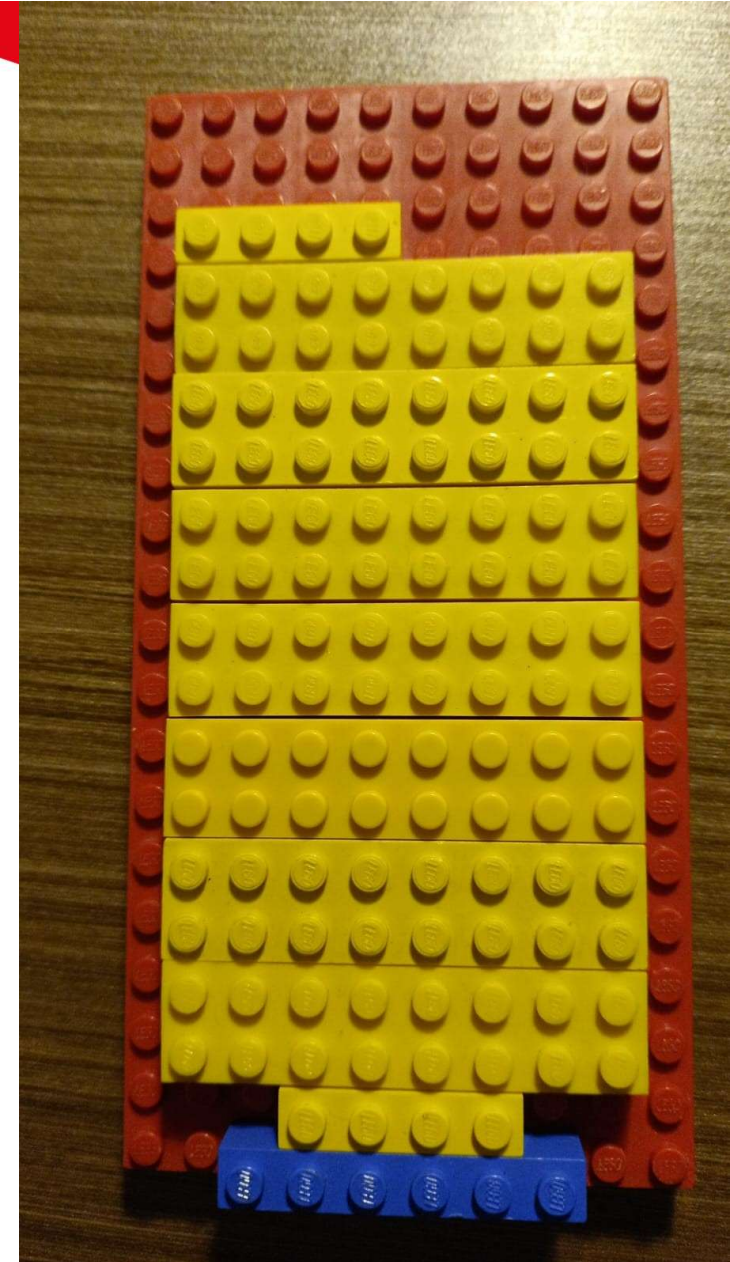
Ort, 21.02.2026



ARBEITEN

- Je nach Statistik arbeiten in Deutschland ca. 1.2 Millionen Pflegefachkräfte.

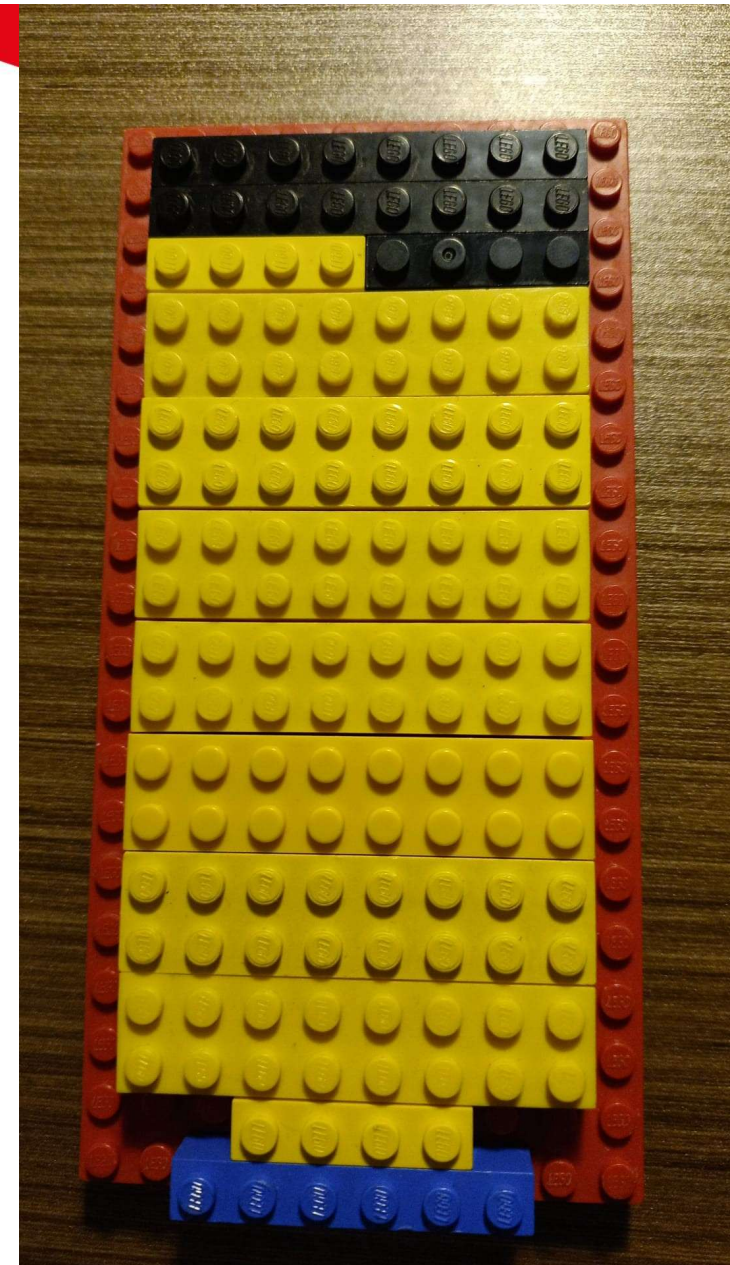
Ort, 21.02.2026



FEHLENDE PFLEGEFACHKRÄFTE

- Quellen sprechen von 120.000 bis 200.000 fehlenden Fachkräften!

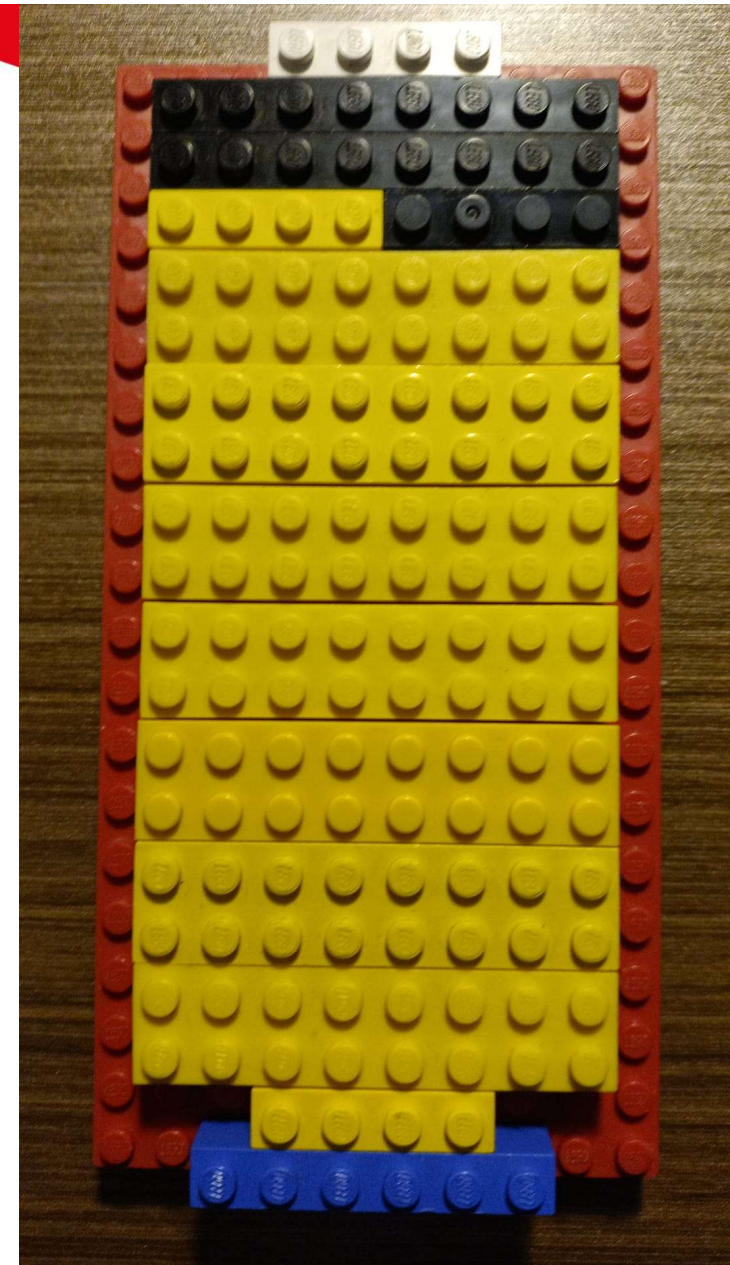
Ort, 21.02.2026



PFLEGEFACHKRÄFTE GEHEN AUCH IN RENTE...

- Aus dem Arbeitsleben scheiden jedes Jahr ca. 42. 000 Pflegefachkräfte aus.

Ort, 21.02.2026



ZUSAMMENFASSUNG

1. Wir haben in der BRD 2 Millionen Personen mit einer Pflegefachausbildung
2. Durchschnittlich verlässt eine Pflegefachkraft nach 7 Jahren den Beruf (NEXT-Studie), ggf. kommt sie später in Teilzeit zurück.
3. Die Ausbildungsabschlüsse reichen derzeit aus, um den Abgang durch Rente abzudecken → Ein Abbau des Fachkräftemangels ist nicht möglich.
4. Von ca. 750.000 Jugendlichen, die auf den Arbeitsmarkt kommen, versuchen sich ca. 60.000 in der Pflege....

LÖSUNGSANSÄTZE ☹️

- **Berufsverweildauer erhöhen....** Die meisten Pflegefachkräfte sind weiblich und werden nach der Ausbildung Mutter.
- **Gehalt erhöhen....** Die Löhne sind auf der Liste der Gründe, weshalb man den Beruf verlässt, erst auf den hinteren Plätzen: Zeit, Personalmangel, Wertschätzung (aus der Gesellschaft) falsche Aufgaben etc. kommen davor.
- **Mehr Ausbilden...** Woher? Im letzten Jahr wurden ca. 680.000 Kinder geboren. Wieviel davon sollen in die Pflege gehen, an welchen Berufsgruppen soll gespart werden.
- **Migration**

Aber:

Das Personal ist nur ein TEIL!
Irgendjemand muss das
bezahlen!

SCHÄTZFRAGE:

Wenn alles so bleibst wie es ist:

- Keine Ausweitung der Leistungen
- Keine Erhöhung der Lohnnebenkosten (derzeit ca. 49%)
- Keine Inflation

.... Wieviel Steuergelder müsste der Staat ausgeben?

DECKUNGSLÜCKE?

	2025	2050
<i>Rentenversicherung</i> 2025: Einnahmen 280 Mrd. Euro	<i>93 Mrd. Euro</i> <i>Zuschuss plus Deckungslücke</i>	<i>180 bis 200 Mrd. Euro</i> <i>Zuschuss plus Deckungslücke</i>
<i>Grundsicherung im Alter</i>	<i>12,5 Mrd. Euro</i>	<i>25 bis 30 Mrd. Euro</i>
Krankenkasse 2025: Einnahmen 250 Mrd. Euro	68 Mrd. Euro	200 bis 300 Mrd. Euro
Pflegekasse 2025: Einnahmen 45 Mrd. Euro	1,5 bis 3,5 Mrd. Euro	15 bis 20 Mrd. Euro
Zuschüsse für die Heimunterbringung	18 bis 20 Mrd. Euro	50 bis 60 Mrd. Euro
Gesamtsumme für den Steuerzahler	180 bis 200 Mrd. Euro	600 bis 800 Mrd. Euro

DECKUNGSLÜCKE?

	2025	2050
Pflegekasse 2025: Einnahmen 45 Mrd. Euro	1,5 bis 3,5 Mrd. Euro	81 Mrd. Euro 15 bis 20 Mrd. Euro
Zuschüsse für die Heimunterbringung	18 bis 20 Mrd. Euro	50 bis 60 Mrd. Euro

1. Die 45 Mrd. sind vom statistischen Bundesamt, das BMG schreibt 66 Mrd. (GKV vs. GKV und PKV)
2. Die Steigerung der letzten Jahre waren durchschnittlich ca. 5,6%
3. Gehen wir von dem Betrag 66 Mrd. Euro aus und rechnen diesen hoch kommt man auf 126 Mrd. Euro

DECKUNGSLÜCKE?

	2025	2050
Pflegekasse 2025: Einnahmen 45 Mrd. Euro	1,5 bis 3,5 Mrd. Euro	81 Mrd. Euro 15 bis 20 Mrd. Euro
Zuschüsse für die Heimunterbringung	18 bis 20 Mrd. Euro	126 Mrd. statt 50 bis 60 Mrd. Euro

Aber: Die Rechengrundlage für die Prognose sind, dass 2050 nur ca. 6 bis 6,7 Millionen Pflegebedürftige vorhanden sind. Heute sind es schon 5,7 Millionen.

Die Zuschüsse für die Heimunterbringung sind z.B. im letzten Jahr um über 15% gestiegen. Bei einer jährlichen Steigerung von 10 % wären das 126 Mrd. Euro im 2050!

ZUSAMMENFASSUNG

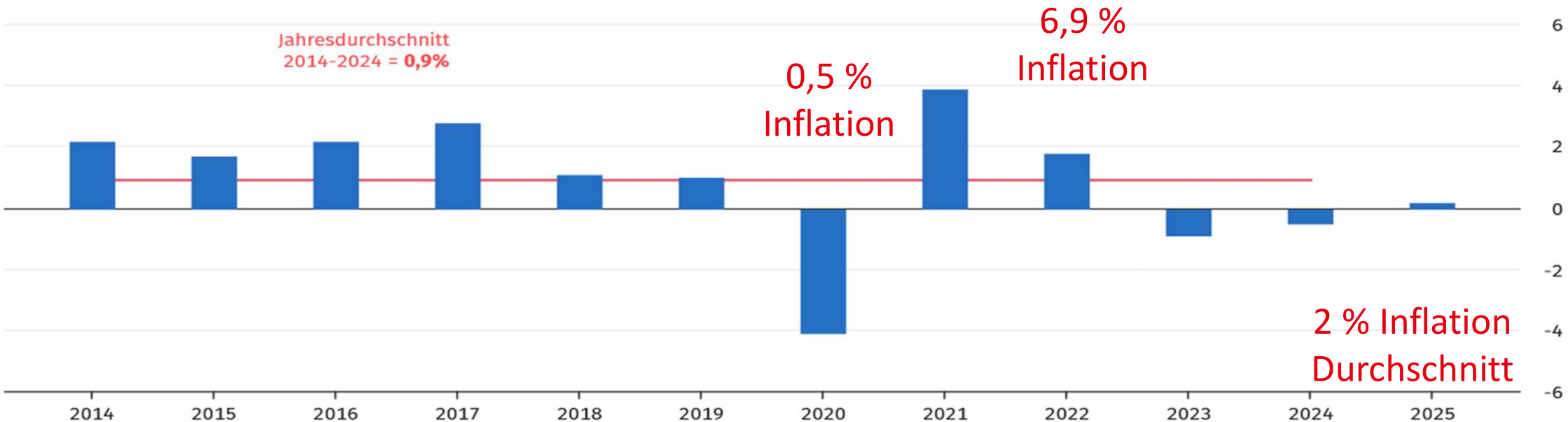
- Irgendwo zwischen 80 Mrd. Euro und 300 Mrd. Euro Mehrkosten für den Staat liegt die Wahrheit
- Die Kosten für die Pflege werden sich min. verdoppeln oder max. verfünffachen.
- Ein Fehler/Risiken in der Berechnung:
 - Pensionäre
 - Privatversicherte
 - Personen ohne Einkommen.....

Ich habe diese Berechnung vor 4 Jahren einmal gemacht und ähnliche Zahlen bekommen. Ein Zuhörer meinte, die Zahlen wären falsch da ich das Wirtschaftswachstum nicht berücksichtigt habe....

Um das System im heutigen Sinne bezahlbar zu halten, müssten wir ein jährliches Wirtschaftswachstum von ca. 1,8 % über der Inflation haben.... Und das mit ca. 5 Millionen (10%) weniger Menschen, die Arbeiten gehen!

Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



DIE ERWARTUNG AN DIE PFLEGE / PFLEGEPOLITIK

Mit weniger Personal
mehr Menschen versorgen.
Mehr Leistungen anbieten und
die Ausgaben reduzieren.

LÖSUNGSVORSCHLÄGE

PFLEGEAUSBILDUNG

- **Unterstützungsberufe ausbauen** (die Ausbildung von heute geht schon davon aus, dass mit viel mehr gearbeitet wird – daher sind z.B. „Führung von ...“ etc. Inhalt der Ausbildung)
 - Die Umsetzung läuft nicht, da es GG-Unstimmigkeiten gab und der Bundesgesetzgeber kein Prozess dazu führt, dass die Länder abwarten.
- **Vorbehaltsaufgaben definieren und nutzen**
 - Der Bundesgesetzgeber hat Vorbehaltsaufgaben ins Gesetz geschrieben und Pflege eindeutig als „Heilberuf“ definiert. Auch dies muss definiert werden.

LÖSUNGSVORSCHLÄGE

AUFGABEN DER PROFESSION PFLEGE

- **Pflegefremde Leistungen aus dem Tätigkeitsfeld der Pflegefachkraft nachhaltig entfernen**
 - Vor 40 Jahren wurde in einer Studie pflegefremde Leistungen identifiziert. Diese wurden Schrittweise aus der Tätigkeit entfernt – bis COVID einiges rückgängig mache bzw. aufgrund der Mindestbesetzung auf die Pflege delegiert wird.
- **Berufszufriedenheit erhöhen.**
 - Da der Gesetzgeber von einer Mindestbesetzung spricht, wird dies als Normalzustand von den Betriebswirten gesehen.
- **Karrierechancen aufbauen**
 - Es gibt wenige Weiterbildungen in der Pflege, die zu einem Verbleib in der direkten Pflege führen.

LÖSUNGSVORSCHLÄGE PRÄVENTION

- **Kostenübernahme für digitale Pflegeassistenzsysteme : Sturzerkennung etc.**
 - Investitionen jährlich ca. 1 Mrd. Euro, Einsparmöglichkeiten für das Gesundheits- und Pflegesystem jährlich ca. 5 Mrd. Euro.
- **Mehr Pflegegeld für die informelle Pflege**
 - Ziel: Menschen sollen länger daheim bleiben und die erst später Pflegeabhängig werden. Mehrkosten jährliche Mehrkosten 3,5 Mrd. Euro, jedoch Einsparungen von bis zu 7 Mrd. Euro.

LÖSUNGSVORSCHLÄGE

MEHR GELD FÜR DAS SYSTEM

- **„Pflegeabgabe“ von 0,5 % auf alle Einkommen (auch Renten, Mieten, Kapitalerträge).**
 - Mehreinnahme 15 Mrd. Euro
- **Erhöhung der Beiträge der Pflegeversicherung um 1% Punkt**
 - Mehreinnahme ca. 8 Mrd. Euro. CAVE: wird sind heute bei ca. 49%

LÖSUNGSVORSCHLÄGE

MEHR GELD FÜR DAS SYSTEM

- **WG-Umbauzuschüsse**

- Das Thema bietet mehr Möglichkeiten und mehr Chancen:
 - Es fehlen unter anderem barrierefreie, eineinhalb Zimmerwohnungen.
 - Mehrgenerationenansätze ausbauen.

LÖSUNGSVORSCHLÄGE BITTE NICHT....

- Reduzierung der Ausbildung auf 2 Jahre
- Trennung von Nursing und Caring
- Wiedereinführung der Trennung der Pflegeausbildung
- „Es wird nicht so schlimm werden...“

Danke für die Aufmerksamkeit



Was man noch aus Klemmbausteinen machen kann....

Mal was sinnvolles.

WIR MÜSSEN SCHNELL UND UMFASSEND VORSCHLÄGE ENTWICKELN

- Finanzierung Pflege (Sozialamt und Zahlen) - Claudia und Lukas (2. Sitzung)
- Pflegende Angehörige - Claudia (3. Sitzung)

Themenspeicher:

- Ärztliche und Zahnärztliche Versorgung im Pflegeheim - Zahnärztekammer
- Telemedizin im ambulanten Pflegedienst - Firma Telemedizin
- Pflegeausbildung / Pflegeassistenten / Missbrauch der Fonds
- Digital im Alter – Bankautomaten etc.
- Rassismus in der Pflege (Von Kollegen und Patienten)
- Demenz
- Gewalt in der Pflege

Ort, 21.02.2026

1. Bundesministerien und Ämter

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

www.bmas.de (*Rentenversicherungsbericht 2025: Direktlink*)

Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

www.bundesgesundheitsministerium.de (*Finanzentwicklung der GKV 2025: Direktlink*)

Statistisches Bundesamt (Destatis)

www.destatis.de (*Sozialausgaben 2024/2025: Direktlink; Geburtenzahlen 1991–2024: Direktlink*)

Deutsche Rentenversicherung Bund www.deutsche-rentenversicherung.de
(*Finanzentwicklung 2025: Direktlink*)

GKV-Spitzenverband

www.gkv-spitzenverband.de (*Finanzlage der GKV 2025: Direktlink*)

2. Forschungsinstitute & Think Tanks

Prognos AG

www.prognos.com (*Zukunft der Rentenversicherung: Direktlink; Kosten des Rentenpakets 2025: Direktlink*)

Bertelsmann-Stiftung

www.bertelsmann-stiftung.de (*Pflegekostenprognose 2050: Direktlink*)

Wissenschaftliches Institut der AOK (WIdO)

www.wido.de (*Digitale Pflegeassistenz 2025: Direktlink*)

Institut der deutschen Wirtschaft (IW Köln)

www.iwkoeln.de (*Sozialversicherung 2050: Direktlink*)

3. Sozialverbände & Gewerkschaften

Sozialverband VdK Deutschland

www.vdk.de (*Forderungen zur Pflegeversicherung 2025: Direktlink*)

AOK-Bundesverband

www.aok.de (*Pflegeleistungen 2025: Direktlink*)

Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)

www.dgb.de (*Pflegegrade und Demenz 2025: Direktlink*)

Paritätischer Wohlfahrtsverband

www.der-paritaetische.de (*Sozialausgaben 2025: Direktlink*)

4. Internationale Quellen

Europäische Kommission (Eurostat)

ec.europa.eu/eurostat (*Sozialschutzausgaben in der EU: Direktlink*)

OECD

www.oecd.org (*Pflegekosten in OECD-Ländern: Direktlink*)

5. Lokale Quellen (Bremen-spezifisch)

Statistisches Landesamt Bremen

www.statistik.bremen.de (*Pflegebedarf in Bremen 2025: Direktlink*)

Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport (Bremen)

www.soziales.bremen.de (*Pflegekonzept Bremen 2025: Direktlink*)

KI-Unterstützung durch Le Chat
(von Mistral)

Lukas Ohrnberger, RN
ASG
lukas@ohrnbergerger.info



/SPD



spdde



spdde

Ort, 21.02.2026

SPD Soziale
Politik für
Dich.